

Stiftung Auschwitz-Komitee schreibt Hans-Frankenthal-Preis 2025 aus



Die Ergebnisse der letzten Bundestagswahl haben aufgrund der bereits vorher bekannten Umfrageergebnisse nicht überrascht, müssen aber aufschrecken: Eine Partei, die sich klar faschistisch positioniert, erhielt 20% und weitere mehr als 30% wählten Parteien, die eine gemeinsame Abstimmung mit der AfD zur Migrationspolitik unterstützt haben.

Die Stiftung Auschwitz-Komitee hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch die Aufklärung über die NS-Verbrechen das Aufkommen des Faschismus zu bekämpfen.

Der Weg, den Teile der „bürgerlichen Mitte“ im Bundestagswahlkampf gegangen sind, trägt nicht dazu bei. In den Wahlkampfreden über „die Migranten“ drängte sich die Assoziation zu „Die Juden sind unser Unglück“ auf.

Nein: „Die Migranten“ sind nicht verantwortlich für die Wohnungsnot oder die marode Infrastruktur. Sie sind nicht die Ursache für wachsende Armut, für weitere Sozialkürzungen oder die Ignoranz gegenüber den Katastrophen, die der Klimawandel hervorruft. Die Parteien der „bürgerlichen Mitte“ wollen damit davon ablenken, dass sie im Dienst der Aufrüstung und Kriegstauglichkeit nicht nur die Armen immer ärmer, sondern auch die Reichen immer reicher machen.

Die „Migranten“ – Frauen, Kinder, Männer, queere Personen, die als Arbeitsmigrant*innen ins Land geholt wurden und schon seit Generationen hier leben, oder die vor Hunger, Krieg, Folter und Vertreibung geflohen sind oder gerade fliehen müssen – sind unser Glück, weil viele von ihnen unsere Verbündeten sind, im Kampf gegen den Faschismus!

Der Faschismus basiert auf Ungleichheit, Spaltung und Ausgrenzung. Die Aufklärung darüber und die gelebte Gleichheit aller Menschen auf Grundlage der universellen Menschenrechte sind der beste Weg zu seiner Bekämpfung im Sinne der Stiftung Auschwitz-Komitee.

Für die diesjährige Verleihung des mit 5.000 Euro dotierten Hans-Frankenthal-Preises können Vorschläge und Bewerbungen bis zum **8. Juni 2025** eingereicht werden. Die Ausschreibung richtet sich an Gruppen, Initiativen und Institutionen, die im Sinne der Überlebenden der nationalsozialistischen Verfolgung Aufklärungs-, politische und Bildungsarbeit gegen das Vergessen und gegen nationalsozialistische und neofaschistische Bestrebungen leisten.

Näheres zu den Auswahlkriterien, zum Verfahren und zur Form der Bewerbung finden Sie unter www.stiftung-auschwitz-komitee.de/seite/der-hans-frankenthal-preis/1.

Weitere Informationen über die Stiftung Auschwitz-Komitee und den Namensgeber des Preises finden Sie unter www.stiftung-auschwitz-komitee.de.

Bewerbungen: hfp-bewerbung@stiftung-auschwitz-komitee.de.

Medienkontakt: Andreas Ehresmann, 0176 35416817 / presse@stiftung-auschwitz-komitee.de